



Delfintherapie im Badenland



Auch mit Beatmung kann man von der Pilotwalsoundtherapie profitieren.

In der Pilotwal Sound Therapie (PST) arbeitet das Ehepaar Frank und Sandra Hierath mit Sonarfrequenzen von freilebenden Pilotwalen, die im offenen Ozean im freiwilligen Kontakt von Wissenschaftlern aufgezeichnet wurden.

Pilotwale gehören zur Familie der Delfine und wurden von der Wissenschaftlergruppe um M. Scheer, B. Hofmann und I.P. Behr in direkten Wasserbegegnungen systematisch zu Mensch-Delfin-Interaktionen erforscht. Die „Wal-Laute“ spielen eine wichtige Rolle im Leben der Tiere, sie dienen der Echoortung und der Kommunikation.

Diese Sonarfrequenzen bringen die beiden erfahrenen Therapeuten über spezielle Unterwasserlautsprecher ins körperwarme Wasser und begleiten damit schwer- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In individuellen Einzelsitzungen werden die kleinen und großen Patienten darüber hinaus mit WasserShiatsu begleitet.

Den Patienten dort abholen wo er steht

Betroffene Menschen an dem Punkt abholen, an dem sie sich befinden und sie ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Individualität wertzuschätzen, das ist die Philosophie in Gernsbach. Nichts tun, nichts erwarten, einfach da sein – präsent, achtsam und erfahren. Das Schaffen von Ruhe und Zeit ist dem Ehepaar ein großes Anliegen. Immer wieder erleben die beiden, wie wichtig es ist, stellvertretend für Vater und Mutter im Wasser zu sein. Viele Kinder suchen sich instinktiv ihren „passenden“ Therapeuten aus, den weiblichen oder männlichen, der für sie und ihren Weg in diesem Moment der Richtige ist.

Mehrere Aspekte machen diese Therapie so besonders und erfolgreich: Die Frequenzen stammen von freilebenden Tieren. Delfine nutzen im offenen Ozean ein quantitativ und qualitativ größeres Spektrum an Lauten, als ihre Artgenossen in Gefangenschaft.

„Es ist eine unglaubliche Erfahrung, Pilotwale in ihrem natürlichen Umfeld zu begegnen, sie in Freiheit zu erleben und zu spüren, wie sie uns neugierig scannen und mit uns in Kontakt gehen“, schwärmt Frank Hierath von seinen Erlebnissen im offenen Ozean. Er war bei den Begegnungen vor der Küste Teneriffas mehrmals mit dabei.

„Wir sollten niemals vergessen, dass wir im Meer zu Gast sind. Wir

gehören da eigentlich nicht hin. Laden uns diese wunderbaren Tiere ein und kommen freiwillig zu uns, werden wir unvergessliche Momente erleben. Wir sind überzeugt davon, dass die Informationen von freilebenden Pilotwalen im Vergleich zu Tieren in Gefangenschaft anders sind und sich dadurch intensiver in uns verankern. Wir erleben es als eine Art Urinformation, die tief aus dem Meer kommt“, betont Sandra Hierath.

Therapeutischer Nutzen und große Freude

Von einem bewegenden Erlebnis berichtet das Therapeutenpaar über einen tracheotomierten fünfjährigen Jungen, der noch nie außerhalb der Badewanne im